

unsere Werte propagieren, uns offensiver mit Motiven, Haltungen auseinandersetzen, die zu hohen Leistungen führen - ebenso übrigens, wie mit der Politik und Ideologie des Imperialismus, der keine Gelegenheit ausläßt, unsere Erfolge in Mißkredit zu bringen.

Christina Lamprecht, Sachbearbeiterin, Agitator in der APO Leitungsbereich:

Als Agitator muß ich die Stimmungen und Meinungen im Kollektiv, rnuß ich vor allem die Menschen kennen. Nur dann gelingt es mir, sie zu erreichen, zu gewinnen und zu überzeugen. In dem Bereich, in dem ich seit über zwei Jahren wirke, sind viele ältere Genossen und Kollegen. Sie haben einen reichen Erfahrungsschatz, haben viele Dinge schon oft gehört. Da ist es wichtig, daß ich immer wieder an diese Erfahrungen und persönlichen Erlebnisse anknüpfe, zugleich aber auch stets versuche, neue Ansatzpunkte für Bekanntes zu finden, es in neue Zusammenhänge zu stellen.

## Zielgerichtete Arbeit mit Bilanzen

Meine Erfahrung besagt: Die besten Argumente liefert das Leben selbst, das von uns allen Geschaffene, vor allem auf sozialpolitischem Gebiet. Deshalb arbeite ich viel mit Bilanzen. Denn das, was wir geleistet haben und leisten, immer wieder bewußt zumachen und dabei Selbstverständlichkeiten nicht nur als solche einfach hinzunehmen, sondern zu zeigen, daß jeden Tag aufs neue dafür in harter Arbeit die Voraussetzungen geschaffen werden müssen - das ist eine wichtige Aufgabe, der wir uns als Agitatoren stets stellen müssen. So wecken wir Stolz auf das Erreichte, regen den Ehrgeiz an. Neues zu schaffen.

Noch ein zweiter Gedanke: Tätigkeit als Agitator ist immer differenzierte Tätigkeit. Das heißt: um wirksam zu argumentieren, gilt es, im Gespräch stärker

die unterschiedlichen Arbeits- und Lebenserfahrungen, den unterschiedlichen Bildungsgrad, spezifische Interessen und Neigungen zu berücksichtigen und auf sie einzugehen.

Gernot Jacob, Abteilungsleiter, Agitator in der APO Ökonomie:

Die Meinungen, die Beispiele zeigen, wie vielfarbig die Palette der Themen ist und damit natürlich auch wie breit die der Argumente sein muß. Sie reicht praktisch von der Auseinandersetzung über ungenügende Qualitätsarbeit bis zu Abrüstungsfragen. Deshalb finde ich, es ist sehr wichtig, bei der Erarbeitung von Argumenten drei Fragen besonders zu beachten: Wen will ich ansprechen? Was will ich erreichen? Worauf kann ich zurückgreifen in der Argumentation?

In unserer APO erfolgt die Anleitung der Agitatoren mindestens einmal im Monat - zusätzlich natürlich bei aktuellen Anlässen. Immer geht es dabei darum, Argumente gemeinsam zu erarbeiten. Deshalb werden zu bestimmten Themen möglichst viele Standpunkte, Ideen, Ansatzpunkte zusammengetragen und Argumente entwickelt.

Das A und O der Tätigkeit eines Agitators ist, daß er weiß, was die Menschen bewegt - und das im doppelten Sinn: Zum einen, daß klar ist, welche Fragen, welche Probleme sie haben; zum anderen, wie sie durch beweiskräftige Argumente so motiviert werden können, daß sie etwas bewegen, daß sie vorwärtsdrängen.

Davon ausgehend tauschen wir uns in der Parteigruppe, der Mitgliederversammlung, dem Parteilehrjahr aus, welche aktuellen Fakten wo noch einmal nachzulesen, wie sie aufzubereiten und in Argumentationen einzuarbeiten sind. Unentbehrlich sind die Tageszeitungen - die Frage-Antwort-Seiten sind für den Agitator eine wahre Fundgrube! -, Zeitschriften wie „Was und Wie“ oder der „Neue Weg“, aber auch der „horizont“.

## Leserbriefe

## Kampfprogramm gibt jedem Impulse

Mit dem Kampfprogramm hat unsere Grundorganisation im VEB Elektronik Gera, Betriebsteil Prenzlau, ein Führungsdokument, das hilft, entscheidende gesellschaftliche Prozesse politisch zu führen. In ihm wurden die Aufgaben herausgearbeitet, die es uns ermöglichen, die ökonomische Strategie entsprechend den Beschlüssen des XI. Parteitages in unserem Betrieb zu verwirklichen. Die Aufgaben im Kampfprogramm sind Ausgangspunkt

für Parteaufträge, die auf die Lösung von Schwerpunktaufgaben gerichtet sind. So erreichen wir, daß sich alle Genossen aktiv an der Verwirklichung des Kampfprogramms beteiligen.

Die Erfahrungen und Analysen bei der Verwirklichung des Kampfprogramms des vergangenen Jahres sowie die zahlreichen Hinweise, Vorschläge und Kritiken aus der Plandiskussion zum Planentwurf 1988 bildeten die Ausgangspunkte für die Vorbe-

ereitung des Kampfprogramms 1988. Gemeinsam mit den staatlichen Leitern und den Leitern gesellschaftlicher Organisationen wurden Standpunkte zu den Planaufgaben 1988 erarbeitet, wurde die politisch-ideologische Lage im Verantwortungsbereich eingeschätzt, um daraus wesentliche Hinweise für die politisch-ideologischen Aufgaben des neuen Kampfprogramms abzuleiten. Die Parteileitung geht davon aus, daß die Klärung ideologischer Fragen Voraussetzung für die Einsatzbereitschaft jedes einzelnen bei der Verwirklichung unse-